

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 30: Hundstagsnummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

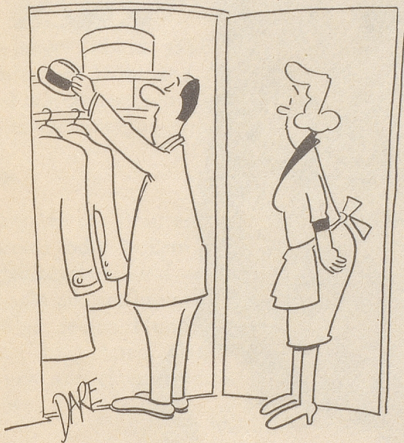
Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nochmals «Den Felsen gleich»

Unsere Nationalhymne hat nun doch noch einen Verteidiger gefunden. Die Lanze, die er für die Hymne bricht, ist leider zu lang zum Abdrucken. Lanzen können zu lang sein, man sieht das beim Sankt Georg am Basler Münster. Der Verfasser «Heiri» fragt mich, ob ich «überhaupt alle fünf Strophen kenne»? Zu meiner Schande: nein. Und ich habe bei dieser Hitze nicht einmal recht Lust, sie zu lernen.

Hingegen tut der Heiri noch etwas: er nimmt mich ernst. Er schreibt, den Vorschlag «Mir Manne müesse zämeschtah» könne er nur meinem frauenrechtlerischen Ressentiment zugute halten und meinem Bedürfnis, den «bösen, unritterlichen, veralteten, verbohrten, rohen, dummen und eitlen deutschschweizerischen Männern wieder einmal eins auszuwischen». Das sind viel Adjektive aufs Mal. Soviel habe ich beim Schreiben bei weitem nicht gedacht. Es war, lieber Heiri, ein bloßer Witz, und offenbar ein fauler, da sich jemand fand, der ihn ernst nahm.



Der erste Tag am neuen Arbeitsort

«— — dochdoch, Melanie, es ging ganz gut, nur gegen Abend wurde mir gekündigt.»



«— — sie lieben mich, sie lieben mich nicht — —»

Zum Schluß rät mir Heiri, solange wir nichts Besseres vorschlagen könnten, wollten wir bescheiden «Rufst du, mein Vaterland» singen. (Sofern man einen solchen Text bescheiden singen kann.) Und «statt den Text ins Lächerliche zu ziehen, versuchen, ihn zu lernen und in ihm jenes Erhabene und Erhebende zu erkennen, das einst sein Sinn und seine Meinung war».

Natürlich sind mir die Schwierigkeiten einer besseren Lösung ebenfalls bewußt.

Ein anderer Leser wieder äußert sich sehr zustimmend zu meinem Artikel und legt mir zugleich fertig gedruckt und in vier Sprachen betextet die Noten einer neuen Nationalhymne vor, die er bereits einer Jury unterbreitet hat.

Aus dem Bündnerland erhalte ich einen Probe-text, dessen Dichter bescheiden bemerkt, man könnte viel bessere machen und ich sollte das Problem einmal dem Fridolin Tschudi unterbreiten.

Wie wär's, Fridolin?

Nun, jedenfalls auf den nächsten ersten August langt es ohnehin nicht mehr. B.

Kleinigkeiten

Der Begriff «Liebe» basiert auf einer Auffassung von der Frau, die nur einer haben kann, der die Frauen nicht aus Erfahrung kennt.

Menken (Läßt sich mühelos umkehren.)

Wer uns nicht lieben kann, soll uns wenigstens das Kleingeld der Komplimente über unsern «netten Charakter» ersparen. Meredith

Wenn Liebe verhungert, ist meist der Mann dran schuld. Wenn sie erstickt, meist die Frau. Rowland

Wir möchten alle geliebt werden, und wenn es uns zuteil wird, sind wir entweder geplagt oder gelangweilt. Anatole France

Eine erstaunliche Anzahl Leute verlieben sich immer wieder in Menschen, die ihnen die allergeringste Chance für ein harmonisches Zusammenleben bieten.

Wer verliebt ist, bildet sich immer ein, ein ganz anderer Mensch zu sein als zuvor. Pascal

Liebe rennt uns selten nach, meist begegnet sie uns. Stekel

Nur phantasielose Männer verlieben sich ausschließlich in schöne Frauen. George F. Whitcomb

Eine Frau, die immer und ewig fragt, ob man sie liebe — das ist, als gehe man mit nackten Füßen über Fliegenpapier. Gelett Burgess

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweg und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

MÜLLER ZAUNE behütet Ihre Kinder!

MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117

beim Baden, Fischen, alle Tage schützt Off! vor der Insektenplage!



Off! hält blutsaugende Insekten fern!

Spraydose Fr. 6.80
Taschenflacon Fr. 2.90

Off!
ein JOHNSON'S WAX Produkt

HOTEL Pilatus
Hergiswil am See

Immer gut und gepflegt
Einzigartiges Pavillon-Restaurant, See-Terrasse, Pilatus-Keller, ständiges Orchester

Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 751555

Für Ihre Gesundheit vor jedem Essen ein Gläschen Biotta aus frischem Gemüse biologisch laktofermentiert

Biotta-Säfte

Gemüsebau AG, Tägerwil

Toscanelli



die Rassige

Etui 10 Stück Fr. 1.50



21

Blumen, Bücher,
Bonbons – lauter
willkommene Ge-
schenke für eine
Frau. Doch warum
nicht einmal etwas
Originelles? Einen
Theoskrug?
Er ist formschön,
praktisch,



hält Getränke zehn
Stunden lang heiss,
zwei Tage lang kalt.

Theos

im Haushaltgeschäft
erhältlich

neu:

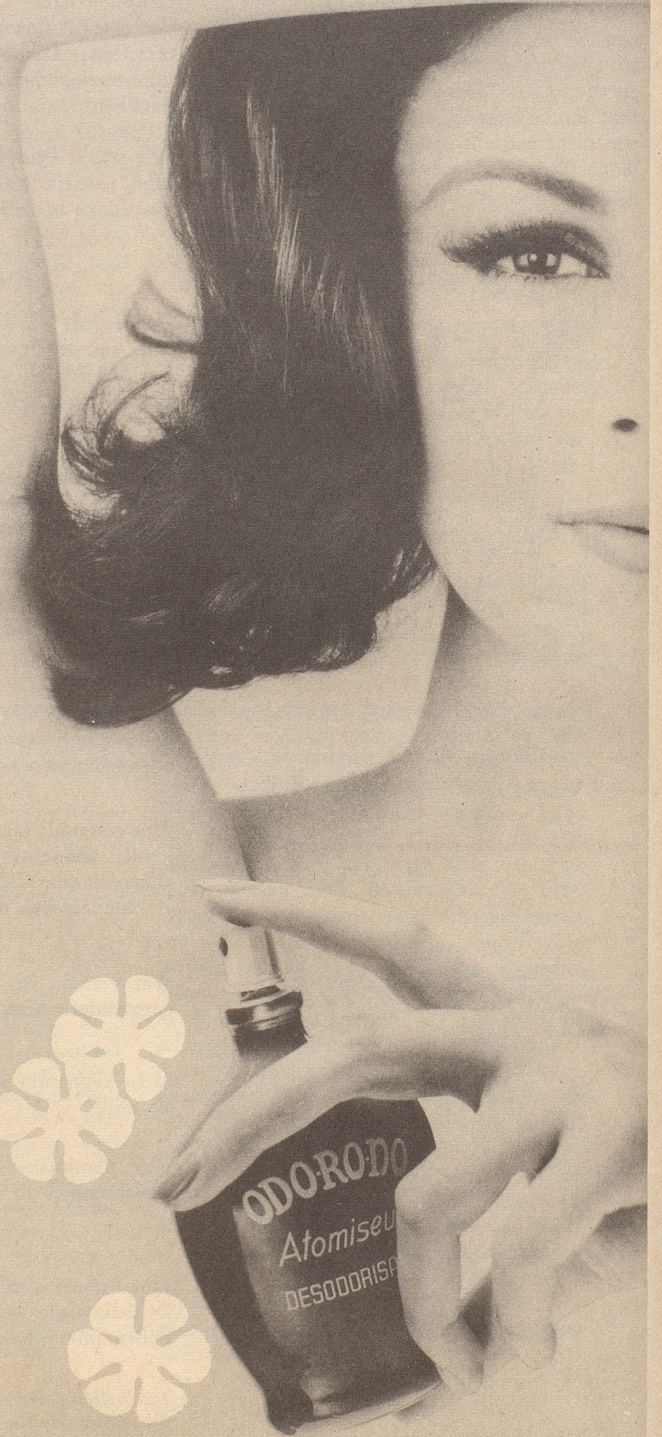
In Sekunden bade frisch für den ganzen Tag
Hochwirksamer Odorono Sprühnebel bestreicht
hauchfein die Achselhöhlen...

herrlich duftend, kühl
und – dank einem neuartigen Treibgas –
niemals frostig

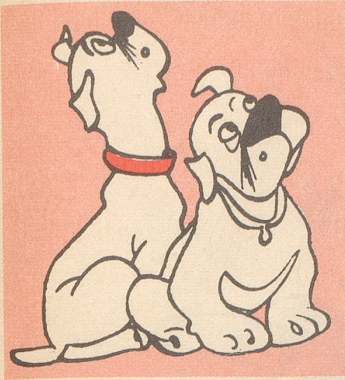
Der ausgiebige neue Odorono Atomiseur
kostet nur Fr. 5.90

ODO·RO·NO Atomiseur

...weil ich ganz sicher sein will



Northam Warren Corp. / Paul Muller SA Sumiswald



Wau wau!

Zusammengewedelte Zwischenverpflegung für die Hundstagen

Plakat einer Tierhandlung, in einem Schaufenster voller junger Hündchen: «Wer wagt es noch, zu bezweifeln, daß das Glück käuflich sei?»

● Annabelle

Ein junger Hund zählt für die Hausfrau an Mühe und Aufregung soviel wie anderthalb Kinder, und eine Katze mit Jungen soviel wie zwei.

● Time

Sie können die Frau eines anderen umarmen oder seinem Kind eine Ohrfeige geben, und er mag dies vielleicht gelassen hinnehmen. Wenn Sie aber seinen Hund als zweitklassig bezeichnen, dann müssen Sie sich auf einen Kampf gefaßt machen.

● Weltwoche

Der Dackel ist unbeschreiblich eitel. Ruft ein Kind: «Schau den süßen, kleinen Hund!» oder «Der drollige Kerl!», dann hebt er stolz den Kopf und kokettiert.

● Tages-Anzeiger

Englisch-Kurs für – Bernhardinerhunde.

● Titel in der Tat

Es ist tatsächlich so, daß bei Hunden, die längere Zeit nahe mit einem Menschen zusammenleben, Uebertragungen von Gedanken und sogar von unbewußten Regungen stattfinden können.

● Genossenschaft

Drei Polizeihunde im Wiener Gefängnis mußten kürzlich ihrer Funktion enthoben werden, weil sie sich mit den Gefangenen allzu freundschaftlich eingelassen hatten und nun die Gefängniswärter bedrohten.

● Der neue Tip

Ein Schäfer irgendwo in Australien stellte fest, daß seine Schafherde den weißen Schäferhund nicht ge-

nügend achtete. Darum färbte er ihn schwarz. Seither gehorchen die Schafe dem schwarzen Hund.

● Kleine Zeitung

Weder das Düsenflugzeug noch die Preßlufthammer dankten mir mit einem Schwanzwedeln, wie es die Hunde tun.

● Hanna Willi

«Warum fliehst du vor dem Hunde?» fragte der Fuchs den Wolf. «Nicht vor ihm», antwortete der Wolf, «sondern vor der Kette, die hinter ihm rasselt.»

● Zeitbilder

Misch dich nicht ein, wenn du zwei streitenden Hunden begegnest. Der Leidtragende wärest du.

● Die Frau

Achtung: 50 Grad im Schatten

Ein Amerikaner sagt zum andern: «Letzten Sommer war es bei uns so heiß, daß wir die Hühner mit Eis füttern mußten, damit sie keine gekochten Eier legten!»

Worauf der zweite entgegnete: «Und bei uns war es so heiß, daß die Bäume den Hunden nachranneten, um ein wenig Feuchtigkeit zu erwischen!» Brun

Entweder oder

«Wenn Sie mich nicht erhören», erklärte pathetisch der junge Mann, «dann erschieße ich mich!» – «Aber das wäre wirklich schade», lächelte das umworbene Mädchen, «wollen Sie mich denn wirklich so auf «Knall und Fall» verlassen?» OA

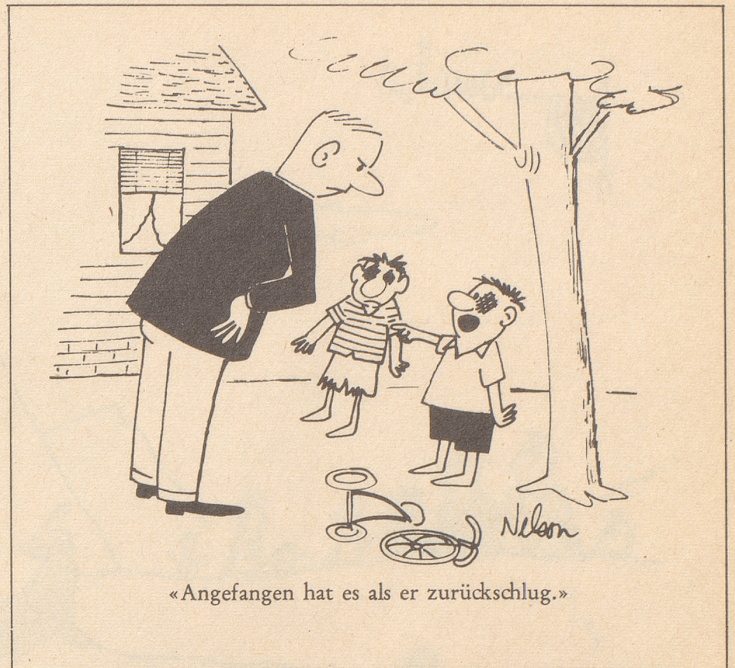
Hundstäglicher Stoßseufzer

«Jetzt wäre ich am liebsten bis zum Halse in der Badewanne, von dort an in einer Gartenwirtschaft und dazu mit beiden Händen in der Kantonalbank!» Brun

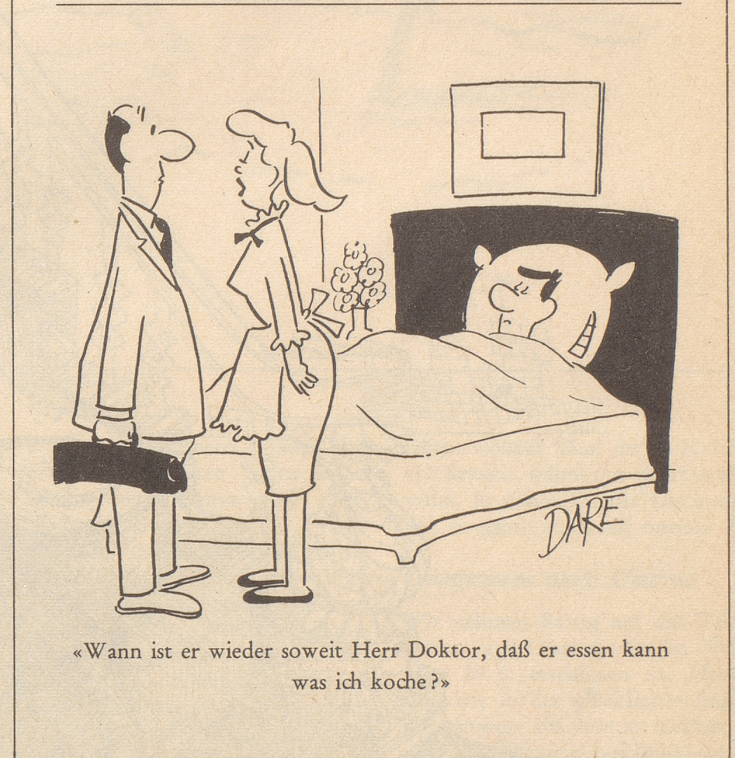
Hundstagsrezeptchen

Wenn es so heiß werden sollte, daß einem fast der Kragen platzt, dann suche man eine Telefonkabine auf, die in der Sonne steht, stelle sich mindestens drei Minuten (mit oder ohne Gespräch) hinein und man wird sich beim Verlassen wundern, daß einem die herrschende Backofenhitze plötzlich wie ein Frischdärmlüftchen vorkommt ... Boris

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**



«Angefangen hat es als er zurückschlug.»



«Wann ist er wieder soweit Herr Doktor, daß er essen kann was ich koche?»

Getrübe Sicht

Mitten im Hochsommer frohes Ereignis bei Meilis: Nachwuchs in doppelter Ausführung. Herr Meili macht sich auf die Socken, Richtung Zivilstandsamt, trägt die Neuigkeit unterwegs in ein paar Häuser, wo Bekannte wohnen, stößt mehrmals auf das erfreuliche Ereignis an, steht schließlich im Zivilstandsbüro und meldet stolz-verwirrt: «Mini Herre, ich möcht Ihnen mitteilen, daß ich und mini Frau, Meili, Hügellaß sibe, Zwilling übercho ...» «Momänt», unterbricht der Beamte. «Werum säged Si eigentlich «mini Herre»? Ich bi ja muetterseelenelei im Büro.»

Darauf Meili, perplex, nach kurzem Nachdenken: «Verbränniti Zaine, jetzt gaan ich doch zerschert namal gnau go luege hei.» fh



Lebenskünstler trinken

Appenzeller
Alpenbitter – jetzt gespritzt!